

Unterweisen  
Persönliche Schutzausrüstung



## Hand- und Hautschutz

Arbeitshilfe für die betriebliche Unterweisung

# Hautschutz: warum eigentlich?

## Fakten

Die Haut ist eine wichtige Barriere zwischen Körper und Umwelt. Einflüsse aus dem Arbeitsalltag können die natürlichen Hautschutzmechanismen überfordern und im schlimmsten Fall zu Hauterkrankungen

(diese gehören zu den häufigsten beruflich bedingten Erkrankungen) und Arbeitsplatzverlust führen. Gegen hautschädigende Arbeitsstoffe und Einflüsse muss und kann man sich schützen!

## Tipps

Schutzmaßnahmen wirken nur, wenn sie auch richtig angewendet werden.

## Welche Gefährdungen bestehen?

Auf der obersten Hautschicht bildet sich ständig ein Wasser-Fettfilm als erste Barriere z. B. gegen schädigende Stoffe oder krankmachende Keime. Der schützende Wasser-Fettfilm kann z. B. durch Arbeiten im feuchten Milieu (Wasser, Kühlschmierstoffe, häufiges Händewaschen, Schwitzwasser in flüssigkeitsdichten Handschuhen) oder hautreizende Stoffe zerstört werden, und die Haut reagiert mit ersten Entzündungszeichen. Werden diese Frühwarnzeichen nicht beachtet, kann eine allergische Reaktion der Haut die Folge sein. Gefahrstoffe und krankmachende Keime kommen auch durch kleine Hautverletzungen in den Körper, wo sie in den Blutkreislauf gelangen, zu Infektionen oder Organschädigungen führen.

Für UV-Strahlung gibt es kein Frühwarnsystem. Die Haut reagiert mit einem Sonnenbrand, wenn eine Hautschädigung schon eingetreten ist. Hautalterung und Hautkrebs können die Folge sein. Hautbräunung bietet zwar einen natürlichen, aber begrenzten Schutz vor UV-Strahlung.

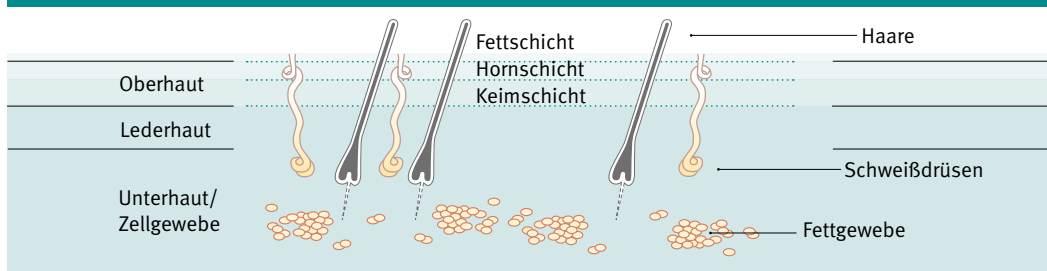
Beruflich verursachte Hauterkrankungen sind häufig Handekzeme; man erkennt sie an:

- **Entzündungen der äußeren Haut und des Nagelfalzes**
- **Juckreiz**
- **Rötung**
- **Bläschenbildung**
- **Schuppung**
- **Bildung von Schrunden und Rissen**



Nicht rechtzeitig behandelte Hauterkrankungen können zu lang andauernden Beschwerden führen und Betroffene zur Aufgabe der schädigenden Tätigkeit oder sogar des Berufes zwingen.

## Aufbau der Haut





## Schädigende Einflüsse

- **Chemische Einwirkungen:** Beispielsweise sind Lösemittel entfettend und können die Haut reizen. Laugen oder Säuren können die Haut verätzen und Narben hinterlassen.
- **Biologische Einwirkungen:** Verkeimte Kühlschmierstoffe, Abwasser, Blut oder Körpersekrete können z. B. Krankheitserreger enthalten, die, über die Haut aufgenommen, ggf. zu ernsthaften Erkrankungen (z. B. Leberentzündung) führen.
- **Physikalische Einwirkungen:** Scharfe Kanten, Grate, raue Oberflächen und starke mechanische Beanspruchungen können Hautverletzungen oder Entzündungen verursachen. „Feuchtarbeit“ (in Wasser oder mit Kühlschmierstoffen) kann die Haut entfetten und austrocknen. Kälte kann zu Erfrierungen, optische Strahlung (UV-Strahlung) zu Hautrötung, Blasenbildung, Hautverbrennungen oder Hautkrebs führen.

### Tipp

Das Onlineportal der BG ETEM zum Hand- und Hautschutz bietet benutzerfreundliche und umfassende Entscheidungshilfen bei der Suche nach geeigneten

- Schutzhandschuhen
- Hautschutzmitteln
- Hautreinigungsmitteln
- Hautpflege-mitteln

Die BG ETEM informiert in Broschüren, Hautschutz- und Hand-schuhplänen zum Thema.

[www.basis-bgetem.de](http://www.basis-bgetem.de)

## Wie kann man sich schützen?

Nur durch richtiges Verhalten können Sie sich schützen. Hautschutz-, Hautreinigung- und Hautpflegemittel müssen auf die schädigenden Stoffe oder Einwirkungen (z. B. UV-Strahlung) abgestimmt sein! Material und Hände nach Angaben des Hygiene- und Desinfektionsplans desinfizieren (z. B. Materialannahme im Dentallabor). Die Verkeimung von Kühlschmierstoffen kontrollieren. Schutzkleidung und Schutzhandschuhe müssen intakt und wirksam gegen die Gefahrstoffe sein. Bitte beachten Sie:

- Hand- und Hautschutzplan befolgen und Hautmittel richtig anwenden
- Hygiene- und Desinfektionsplan beachten, Desinfektion nach vorgeschriebenem Verfahren durchführen
- Handschuhplan berücksichtigen, da nur geeignete Schutzhandschuhe schützen
- Betriebsanweisungen einhalten, z. B. Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Hautverletzungen

- Handschuhe, (Arbeits)kleidung und Arbeitsplatz sauber halten
- Schutzkleidung richtig benutzen, z. B. Chemikalienschutzhandschuhe richtig an- und ausziehen und auf Dichtigkeit prüfen
- Defekte Schutzkleidung ersetzen
- Arbeitsmedizinische Vorsorge wahrnehmen
- Hautveränderungen ernst nehmen und ggf. mit Betriebsarzt/-ärztin besprechen



Die Anwendung von Hautschutzcreme erfolgt vor der Arbeit auf die saubere und trockene Haut. Hautschutzcreme auf den Handrücken auftragen, erst dort und dann auch im Handinnenflächenbereich einreiben. Die empfindlichen Stellen zwischen den Fingern und rund um die Fingernägel nicht vergessen.

